KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND

2021/2022

SCHLAGLICHTER

JAHRESBERICHT DES KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND

PORTRAIT

DER KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND

IM ÜBERBLICK

Kreisjugendring München-Land

Der Kreisjugendring München-Land (KJR) ist der Zusammenschluss von 33 Jugendverbänden und freier Träger der Jugendhilfe im Landkreis München. Als eine der größten Jugendorganisationen in Bayern vertritt der KJR die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Mit über 550 hauptberuflich Beschäftigten und vielen hundert ehrenamtlich Aktiven fördert und stärkt der Kreisjugendring die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen durch vielfältige Freizeit- und Bildungsangebote sowie jugendgerechte Veranstaltungen.

Liebe Leser*innen,

der Kreisjugendring München-Land (KJR) vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Landkreis München als eine der größten Arbeitsgemeinschaften der Jugendverbände in Bayern. Mit vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten, jugendgerechten Veranstaltungen, engagierten Ehrenamtlichen und qualifiziertem Personal fördern wir die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Mit unserem jugendpolitischen Engagement stehen wir für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis München ein.

Die Corona-Pandemie beschäftigt uns nun schon seit über zwei Jahren. Wir begegnen den Herausforderungen tagtäglich und die Folgen bei den jungen Menschen werden immer sichtbarer. Der Beratungsbedarf hat stark zugenommen und die Kinder und Jugendlichen brauchen unsere Unterstützung jetzt mehr denn je. In den Beiträgen berichten unsere Mitgliedsverbände und Einrichtungen aber optimistisch und zeigen, dass auch in der Pandemie viel möglich war. Wo es nur ging, wurden gemeinschaftliche Abenteuer ermöglicht.

Eins muss man auch gestehen: Corona hat uns einen immensen Schub beim Thema Digitalisierung gegeben. Als strategisches Ziel steht der digitale Wandel nun schon das zweite Jahr in Folge im Fokus und es ist einiges passiert.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen nun einen Einblick in unsere Arbeit gewähren und berichten schlaglichtartig über persönliche Erfahrungen und die Entwicklungen in 2021 und 2022.

Viel Spaß beim Lesen der Schlaglichter wünscht Ihnen

Jan Museler
Vorsitzender

Anmerkung: Der Redaktionsschluss für den Jahresbericht war vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs. Daher wird über Auswirkungen, Herausforderungen und Angebote noch nicht berichtet. Wir bitten um Verständnis.

KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND

Träger der Jugendhilfe

Unsere Jugendarbeit organisieren wir in zwei großen Bereichen: In der „Regionalen Jugendarbeit“ stellen wir vor Ort in unseren Einrichtungen der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit an Schulen, der Offenen und Gebundenen Ganztagsschule sowie der Jungen Integration ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot bereit. In der „Überregionalen Bildungsarbeit“ entwickeln wir landkreisweit attraktive Ferien-, Bildungs- und Übernachtungsangebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit.

Vorstand

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Vorstands gehören die Wahrnehmung des jugendpolitischen Geschäfts und die Aufsichtsfunktion gegenüber der Geschäftsführung. Die Vorstandsmitglieder treffen sich monatlich zu öffentlichen Vorstandssitzungen, bilden nach Bedarf Arbeitskreise und nehmen vielfältige Repräsentationsaufgaben wahr. Alle zwei Jahre werden die Mitglieder des Vorstands von den Delegierten der Jugendverbände in der Vollversammlung neu gewählt.

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

Der Kreisjugendring München-Land, eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings (BJR), ist ein Zusammenschluss von Jugendorganisationen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist der BJR mit staatlichen Aufgaben betraut. Seine Hauptaufgaben sind die Jugendförderung und die jugendpolitische Interessenvertretung.

Leitbild und Grundsatzziele

Der Kreisjugendring München-Land engagiert sich für eine friedliche, geschlechtergerechte und ökologische Zukunft mit gleichen Chancen für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Freizeit und Kultur im KJR zeichnen sich durch fachliche Qualität und das Recht der Jugend auf ganzheitliche Entfaltungsmöglichkeiten aus. Wir entwickeln kind- und jugendgerechte Mitbestimmungs- und Beteiligungsformen und setzen diese in unseren Angeboten um. Beim KJR macht Lernen Spaß. Das Prinzip der Freiwilligkeit steht im Vordergrund. Wir lassen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Sorgen nicht allein, hören zu, informieren, beraten und vermitteln in schwierigen Lebenslagen. Als Zusammenschluss der Jugendverbände versteht sich der KJR als Lobby für die Interessen und Rechte der Kinder und jungen Erwachsenen im Landkreis München.

HIER SAN MIA!

Landkreis München, Städte und Gemeinden

IIm Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) ist festgeschrieben, dass die Landkreise, Städte und Gemeinden dazu verpflichtet sind, freie Träger der Jugendhilfe wie den KJR zu unterstützen. Der Gesetzgeber will durch seine Regelungen gewährleisten, dass jungen Menschen die erforderlichen Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck hat der Landkreis München mit dem KJR einen Grundlagenvertrag geschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Bericht des Vorstands 8

Digitaler Wandel 12

Verbandliche Jugendarbeit 18

Technisches Hilfswerk – Ortsverband in Haar 20

Münchner Haus der Schüler*innen 22

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – Stamm Max Kolbe in Pullach 24

Regionale Jugendarbeit 26

Offene Kinder- und Jugendarbeit – Jugendtreff Dino in Haar 28

Offene Kinder- und Jugendarbeit – Die Hockeynerds aus Lohhof 30

Jugendsozialarbeit – St. Emmeram Realschule Aschheim 32

Offene Ganztagsschule – Josef-Breher-Mittelschule Pullach 34

Gebundene Ganztagsschule – Grundschule Garching-West 36

Junge Integration – Mittel- und Wirtschaftsschule Oberhaching 38

Überregionale Bildungsarbeit 40

Bildungszentrum Burg Schwaneck in Pullach 42

Ferien- und Bildungszentrum in Siegsdorf 44

Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim 46

Bericht des Vorstands

MAI 2021 – MAI 2022

Auch in diesem Jahr fanden die Vollversammlungen wieder in digitaler beziehungsweise hybrider Form statt. Schwerpunktthemen waren der „Restart der Jugendverbandsarbeit“ im Frühjahr und die „17 SDGS“ (Sustainable Development Goals oder 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung) im Herbst.

Wir hoffen, dass die diesjährigen Vollversammlungen wieder in Präsenz stattfinden können und freuen uns, die Delegierten auf der Burg wiederzusehen.

Über den Schwerpunkt unserer Aufgaben für die nächste Zeit sind wir uns als Vorstand einig: Der Hauptfokus liegt weiterhin auf der Stärkung des Ehrenamts, z. B. durch die Verbesserung der Zuschussrichtlinien entsprechend den Bedürfnissen der Verbände und Vereine. Außerdem soll der Kreisjugendring – besonders die aktuell stark geforderten Übernachtungshäuser – gut aus der Corona-Krise kommen.

Stimme der Jugend

Die jugendpolitische Kampagne „Stimme der Jugend“ bekam 2021 eine besondere Bedeutung: Als strategisches Ziel wurde „Demokratiebildung“ als Schwerpunktthema für den KJR festgelegt. Im Rahmen des Arbeitskreises (AK) „Kampagne“ beschäftigte sich der Vorstand mit der im Herbst 2021 stattgefundenen Bundestagswahl. Höhepunkt war die digitale Podiumsdiskussion mit den Kandi-dat*innen des Wahlkreises im Juli.

Im Jahr 2022 möchte sich der AK schwerpunktmäßig mit dem Thema „historisch-politische Bildung“, auch im Kontext mit dem 75-jährigen Bestehen des Kreisjugendring München-Land, beschäftigen.

Digitales Zuschussportal

Das digitale Zuschussportal wird zu einem Erfolgsprojekt: Immer mehr Kreisjugendringe schließen sich dem Portal an. Die meist jungen Ehrenamtlichen stellen die Anträge jetzt auf der Webseite www.kjr-zuschuss.de und müssen diese nicht mehr per Post einreichen. Auch die Bearbeitung der Anträge erfolgt komplett digital und trägt zu schnelleren Genehmigungen bei.

Zuschussrichtlinien

Der Kreisjugendring München-Land unterstützt die Jugendverbände bei zusätzlichen Kosten im Rahmen der Corona-Pandemie weiterhin und hat deshalb die Ergänzung seiner Zuschussrichtlinien verlängert. Es werden unter anderem Stornokosten bei Fahrten bezuschusst.

Walchensecamp

Wir freuen uns, ihnen/euch das neuste Mitglied unserer KJR-Familie vorstellen zu dürfen: Seit Anfang des Jahres 2022 hat der Kreisjugendring München-Land neben der Burg Schwaneck, dem Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim und dem Ferien- und Bildungszentrum in Siegsdorf einen weiteren, einmaligen Übernachtungsort für Kinder und Jugendliche. Einen ganz besonderen Ort: Das Jugendcamp am Walchensee. Die Geschichte begann vor ungefähr zwei Jahren, als sich die ersten Kontakte zum ehemaligen Betreiber ergaben. In mehreren Gesprächsrunden haben wir gemeinsam eine mögliche Übernahme und somit den Erhalt dieses einzigartigen Ortes für die Jugendarbeit diskutiert. Im Oktober 2021

wurde es konkret: Der Vorstand beschloss, offizielle Gespräche zu führen, die Vollversammlung stimmte einer Übernahme der Trägerschaft zu und die Kreisgremien konnten von dem Vorhaben überzeugt werden. So konnte zum 1. Januar 2022 die Trägerschaft übernommen werden.

In den nächsten zwei Jahren werden wir das Areal zusammen mit unseren Mitgliedsverbänden und Einrichtungen ausgiebig erproben. Wir wollen den Platz und seine Umgebung in allen Facetten kennenlernen, Möglichkeiten erkennen, Chancen nutzen und erfahren, was Kinder und Jugendliche brauchen. Deshalb stellen wir den Platz für Ferienprogramme, Freizeiten, Workshops, Seminare oder Tagesausflüge KJR-intern zur Verfügung.

Alle Entwicklungen und weitere Informationen gibt es unter www.walchenseecamp.de.

Es grüßt euch herzlich im Namen des gesamten Vorstands

Jan Museler
Vorsitzender

Digitaler Wandel

Der digitale Wandel ist seit einigen Jahren ein unausweichliches Thema für die Kinder- und Jugendarbeit. Die Digitalisierung und Technologisierung unserer Gesellschaft zeigt sich besonders bei den jüngeren Generationen. Die Lebenswelten junger Menschen finden offline und online statt. Zwei Welten so eng miteinander verwoben, dass man sie nicht mehr trennen kann. Die Kommunikation wandelt sich, auf dem Arbeitsmarkt werden verstärkt digitale Kompetenzen und Skills gefordert. Umso wichtiger ist, dass der digitale Raum und neue Technologien selbstverständlich für die Arbeit des Kreisjugendring München-Land (KJR) werden.

Die Mitarbeitenden identifizierten in den vergangenen Jahren in einer regelmäßig stattfindenden Umfrage über Trends und Entwicklungen die digitalen Medien mit all ihren Chancen und Herausforderungen als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Bereits im Frühjahr 2019 stand fest: Alle Bereiche müssen sich verstärkt mit dem digitalen Wandel beschäftigen und erörtern, was er für ihre Arbeit bedeutet. So ist der Digitale Wandel nun das dritte Jahr in Folge ein strategisches Ziel des Jugendrings. Die Corona-Pandemie war selbstverständlich ein extremer Beschleuniger dieses Prozesses. Digitale Jugendarbeit, die Digitalisierung von Arbeitsprozessen und der Organisationskultur mussten plötzlich von heute auf morgen stattfinden. Blicken wir auf die vergangenen zweieinhalb Jahre zurück, so hat sich auf Organisationsebene, auf der pädagogischen Ebene und den politischen Auftrag betreffend, vieles getan:

Durch die erzwungene Schließung unserer Einrichtungen durch die Pandemie im März 2020, musste Jugendarbeit auch im digitalen Raum stattfinden. Die Grundlage dafür wurde bereits im Herbst 2019 gelegt, durch die Veröffentlichung der „European Guidelines for Digital Youth Work". So wurde Digitale Jugendarbeit zur perfekten Ergänzung für die bestehende pädagogische Arbeit. Was genau Digitale Jugendarbeit bedeutet, können Mitarbeitende seit Anfang 2022 nun auch in einer digitalen Lernstrecke erfahren. Und das ist nur eine Form der digitalen Fort- und Weiterbildung im KJR. Veranstaltungen können in Präsenz, aber mit den Corona-Einschränkungen oft auch im Online- oder Hybrid-Format besucht werden. Ein großer Vorteil bei der dezentralen Struktur im Landkreis München.

Damit sich die Mitarbeiter*innen und vor allem auch die Kinder und Jugendlichen im digitalen Raum selbstsicher und kritisch bewegen können, helfen die Prinzipien des KJR. Diese wurden in Form von kleinen Clips mit animierten Illustrationen digitalisiert. Sie verdeutlichen, dass sich online nichts an unseren Grundsätzen ändert. Wer selbstbestimmt und mitverantwortlich unsere digitalisierte Gesellschaft mitgestalten möchte, kann bis zum 10. Juni 2022 am „Digtal Contest #kjrausprinzip – werde zum creator!" mitmachen. Mehr Infos gibt es unter www.kjrausprinzip.de.

Digitalisierung heißt oft vor allem Vereinfachung: Unsere Mitgliedsverbände können zum Beispiel die Zuschüsse unkompliziert und schnell seit einigen Monaten online beantragen. Das digitale Zuschussportal, initiiert vom KJR-Vorstand, erfreut sich großer Beliebtheit und wurde bereits von anderen Jugendringen übernommen. Durch eine Corona-bedingte Änderung der BJR-Satzung wurden auch die Vorteile einer Online-Vollversammlung entdeckt, die in Zukunft mitgedacht werden. Durch neue digitale Beteiligungsformen erreichen wir mehr Verbandsmitglieder und Mitarbeitende, z. B. in Form von Online-Umfragen oder neuen Tools innerhalb von Veranstaltungen, wie beispielsweise „votesUP". Somit sind Abstimmungsprozesse schnell ausgewertet und dank der neuen Technologien bleibt mehr Zeit für Inhalte.

Schauen wir auf die Organisation KJR, so rückten die vergangenen Monate grundlegende Themen wie IT-Sicherheit, Datenschutz und die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen in den Vordergrund. Dank der Verstärkung in der IT-Abteilung ist die Geräte-Ausstattung bei allen Mitarbeiter*innen gesichert. Auch die Internetversorgung in der Geschäftsstelle und zum Teil bei den Jugendzentren wurde überprüft und verbessert. Dabei werden Nachhaltigkeits-Aspekte nicht aus dem Auge verloren.

Durch Corona erlebte besonders die alltägliche Arbeit einen digitalen Schub. Durch die Anwendungen von Microsoft Office 365 blieb auch in der ersten Lockdown-Phase ein Arbeiten im Homeoffice für alle möglich. Durch Apps wie Microsoft Teams und Zoom finden Gremien weitestgehend online statt. Diese neu angewandten Online-Alternativen haben vor allem die Partizipation, Vernetzung und Kollaboration gefördert, denn lange Anfahrtswege fallen weg und Online-Besprechungen zeugen von einem höheren Maß an Flexibilität. Die neuen digitalen Tools sind im

KJR angekommen und auch die Haltung zum Digitalen hat sich stark verändert. Natürlich bergen der digitale Wandel und die extrem veränderte Arbeitssituation auch Herausforderungen: Wie gelingt es als Team weiter gut zusammenzuarbeiten? Wie funktioniert digitale Führung bzw. digital Leadership? Wie gestalte ich Veranstaltungen digital ansprechend? Wie bleibe ich gesund im Homeoffice – physisch und psychisch? Themen, die der KJR in Informationsveranstaltungen, Fortbildungen und in der internen Kommunikation, z. B. durch das Mitarbeitendenmagazin angeht und mit Expert*innen thematisiert.

Der Digitale Wandel schafft viele Möglichkeiten, die sich auf unterschiedliche Bereiche im KJR auswirken, von den pädagogischen Angeboten über die Beteiligungsformate für junge Menschen, die Kommunikation bis hin zur Zusammenarbeit innerhalb des KJR als auch mit Partner*innen. Für den KJR steht im Vordergrund, dass die Technik beim Handeln nicht stören darf, sondern dienlich sein soll. Und, dass ein bewusster sowie gesunder Umgang damit wichtig ist. Dafür muss vor allem die Medien-, bzw. allgemeiner, die Digitalkompetenz stärker gefördert werden, indem Impulse und Schulungen angeboten werden. Der digitale Wandel ermöglicht viel. Macht mehr, schneller möglich. Diese neuen Möglichkeiten und was sie mit der Arbeitswelt machen, muss reflektiert und das Spannungsverhältnis zwischen Verdichtung und Entschleunigung ausgelotet werden. Nachdem wir die vergangenen zwei Jahre viele digitale Tools, Plattformen und Methoden kennenlernen durften, geht es im KJR jetzt außerdem darum, einen gemeinsamen Weg und eine geeignete Struktur zu finden. Die Arbeitsgruppe Wissensmanagement macht sich dafür schon auf den Weg.

Carina Lange
Referentin Jugendkultur & Medien | Öffentlichkeitsarbeit

Verbandliche Jugendarbeit

Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände schließt der Kreisjugendring München-Land (KJR) insgesamt 33 Mitgliedsverbände unter seinem Dach zusammen. Die Delegierten der Jugendverbände treffen sich zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – zur Vollversammlung. Dort werden grundlegende Entscheidungen für den KJR getroffen. Alle zwei Jahre wählt die Vollversammlung den Vorstand des KJR aus der Mitte der Jugendverbände.
Die verbandliche Jugendarbeit wird von ehrenamtlichem Engagement getragen. Freiwilligkeit, Selbstbestimmtheit und Gemeinschaftlichkeit zählen zu ihren Prinzipien.

MITGLIEDSVERBÄNDE

Adventjugend ◆ Arbeiter-Samariter-Jugend ◆ Bayerische Sportjugend im BLSV ◆ Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V. ◆ Bläserjugend im Musikbund Ober- und Niederbayern ◆ Bund der Deutschen Katholischen Jugend ◆ Bund der Alevitischen Student*innen Garching-München ◆ Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder ◆ Deutsche Jugend in Europa ◆ Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg ◆ DGB-Jugend München ◆ DITIB Jugend ◆ DLRG-Jugend ◆ Evangelische Jugend München ◆ Johanniter-Jugend Bayern ◆ Jugend des Deutschen Alpenvereins ◆ Jugendfeuerwehr im Landkreis München ◆ Jugendorganisation Bund Naturschutz ◆ Jugendrotkreuz München ◆ Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt ◆ Junge Presse München ◆ Landesjugendwerk des Bundes freikirchlicher Pfingstgemeinden ◆ Malteser-Jugend München ◆ Münchner Haus der Schüler*innen ◆ Münchner Schüler*innenbüro e.V. ◆ NaturFreundeJugend Bayern ◆ Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz e.V. ◆ Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. ◆ Schützenjugend ◆ Solidaritätsjugend Deutschlands ◆ Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ◆ Tierschutzjugend ◆ THW-Jugend

Technisches Hilfswerk – Ortsverband in Haar

Das Technische Hilfswerk (THW) ist die Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes. Der überwiegende Anteil der Helferinnen und Helfer des THW engagiert sich ehrenamtlich, um Menschen in Not zu helfen. Deutschlandweit gibt es 668 Ortsverbände. Die blauen Fahrzeuge sind meist bei großen Schadenslagen zu sehen, auch zu Beginn der Corona-Pandemie transportierte das THW Masken, Schutzausstattung und Zubehör für Impf- und Testzentren durch ganz Deutschland. Personell unterstützten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer dort und bei der Kontaktnachverfolgung. Der bisher größte Einsatz der THW-Geschichte folgte auf die Flutkatstrophe 2021, bei der das THW mit 15.000 Kräften im Einsatz war und vor Ort Behelfsbrücken errichtete, Transporte von lebensnotwendigen Gütern in die betroffenen Gebiete durchführte oder bei der Beräumung von Schutt half.

Unser Ortsverband (OV) sitzt in Haar im Osten von München, unser direktes Einsatzgebiet erstreckt sich auf den gesamten Landkreis München, unsere Ortseinheit trägt den Namen „München-Land“. Aber auch bei den vorab genannten, überregionalen Ereignissen war unser OV im Einsatz.

Im Frühjahr 2020 bauten wir den Logistikstützpunkt Bayern auf und verantworteten diesen über mehrere Monate.

Da die Teilnahme an Einsätzen erst mit 18 Jahren möglich ist, das THW aber auch jungen interessierten Menschen die Möglichkeit geben möchte, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist in jedem OV eine Jugendgruppe ansässig, die unter dem Motto „spielend helfen lernen“ junge Menschen an die Technik und Arbeit beim THW heranführt. Neben einer jugend-gerechten Ausbildung mit den Geräten des THW liegt bei uns der Fokus auch auf der typischen Jugendarbeit. Beispielsweise unternehmen wir Ausflüge in den Kletter-

wald oder zur Sommerrodelbahn, gehen gemeinsam ins Kino oder übernachten auf einer der THW-eigenen Hütten. Au-ßerdem sind die jährlichen Zeltlager auf Bezirks-, Landes- oder Bundesebene stets ein Highlight, dazu kommen bis zu 5.000 Jugendliche für eine Woche zusammen und verbringen die Zeit mit Ausflügen in die ausrichtende Stadt, Lagerolympiaden oder mit extra organisierten Besichtigungen. Da die THW-Jugend ein wichtiger Faktor in der Nachwuchsgewinnung für den aktiven Einsatzdienst beim THW ist, kommen auch die fachtechnischen Themen wie die Versorgung und der Transport von Verletzten, der Umgang mit Holz- und Gesteinsbearbeitungswerkzeugen oder Geräten der schweren Bergung wie dem Greifzug oder dem Hydraulikheber nicht zu kurz. Durch die Corona-Pandemie mussten wir über einen großen Zeitraum auf unsere Dienste in Präsenzform verzichten, mittlerweile können wir unsere Ausbildungen wieder gemeinsam durchführen. Für dieses Jahr ist auch das nächste große Zeltlager in Passau geplant.

Wir treffen uns alle zwei Wochen Freitagabend von 17:30 bis 20:30 Uhr zu unseren Jugenddiensten. Solltest auch du Interesse haben, beim THW oder bei der THW-Jugend mitzumachen, kannst du dich gerne bei unseren Jugendbetreuer*innen melden (jugendbetreuer@thwml.de).

Dominik Dankert & Luca Knoben
Ortsjugendbeauftragte

Haus der Münchner Schüler*innen

Ein neuer Ort für kreative Ideen, innovative Projekte und junge Macher*innen: Im Münchner Haus der Schüler*innen (MHDS) bekommen junge Menschen den Raum, den sie brauchen, um ihren Ideen und Projekten Form zu geben. Es ist eine Mischung aus selbstverwaltetem Jugendzentrum und Coworkingspace. Es ist ein Ort, der von der Partizipation aller lebt und durch den Tatendrang der Nutzer*innen wächst. Das war zumindest die Idee vor Corona …

Das MHDS eröffnete im Juli 2021 am Stiglmaierplatz seine Türen für die Öffentlichkeit, aber bis dahin musste viel passieren. Es galt 700 m² in einen Ort für junge Menschen zu verwandeln. Das war aber nicht möglich ohne die Hilfe von genau diesen. Wir wollten nicht alleine entscheiden, wie das MHDS aussehen soll und vor allem kann man keinen leerstehenden Raum online einrichten.

Die erste Amtshandlung war folglich das Erstellen eines Hygienekonzepts, welches uns erlaubte, mit mehreren Leuten gleichzeitig die Renovierungsarbeiten voranzutreiben. So wurde dann in mehreren Etappen gestrichen, die Tische gebaut und unsere Küche zusammengestellt. Nach einem Jahr kann man sagen, dass zwar noch nicht alles rund läuft, aber wir schon viele Erfolge feiern konnten. Das ist auch nicht das Ziel vom MHDS. Mit jeder neuen Generation von aktiven jungen Menschen soll es sich formen lassen und weiterentwickeln.

Wer kann das MHDS nutzen? In erster Linie steht das MHDS allen jungen Menschen zur Verfügung, die Ideen haben und sich engagieren wollen. Dabei ist es egal, ob es für ein kurzzeitiges Projekt ist oder eine Projektgruppe daraus entsteht, die bei uns dann Member wird. Member nennen wir die Nutzer*innen, die auf langfristige Sicht mit ihrem Verein oder ihrer Initiative im MHDS bleiben werden. Dazu gehören im Moment das Münchner Schüler*innenbüro e.V., die Stadtschüler*innen Vertretung, Fridays For Future und Schüler Connect. Wer zudem Interesse hat, kann einfach auch einmal zu unseren Öffnungszeiten oder an einem unserer Onboarding Termine vorbeischauen. Oder kommt bei unserem neuen Event „get shit done night“ vorbei. Wer gleich mit in die Arbeit im MHDS einsteigen möchte, ist herzlich zu unseren wöchentlichen Teamsitzungen jeden Dienstag ab 18:30 Uhr (außer Ferienzeiten) eingeladen.

Was kann man im MHDS machen? In erster Linie sind es Arbeitsräume, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Alles, was an Material, wie Flipchart, Stifte oder Moderationskarten benötigt wird, stellt das MHDS zur Verfügung. Aufgrund der flexiblen Möbel kann man die Räume nach den eigenen Bedürfnissen umgestalten. So kann man unterschiedliche Arbeits- oder Präsentationsflächen innerhalb eines Raumes schaffen. Zudem war uns eine gute technische Ausstattung enorm wichtig, damit wir Veranstaltungen mit bis zu 100 Leute ohne Probleme stemmen können. Und falls die Veranstaltung über den ganzen Tag gehen sollte, haben wir in der zweiten Fläche eine große Küche eingebaut, die ausreicht, um 40 Personen zu verköstigen.

Daniel Gögelein
Vorstandsmitglied

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – Stamm Max Kolbe in Pullach

Der Satz „Jeden Tag eine gute Tat“ beschreibt mit wenigen Worten die Grundidee der größten Jugendbewegung der Welt. Aber Pfadfinder*in sein bedeutet mehr. Pfadfinder*innen wollen so nah wie möglich an der Realität leben. Wir schauen nicht weg – wir engagieren uns. Und egal wo wir hingehen, wir verlassen einen Ort immer besser als wir ihn vorgefunden haben. Die Wurzel liegt in den unzähligen Stämmen, den Lagern und Aktionen, bei denen auch die Jüngsten schon früh die Möglichkeit haben Verantwortung zu übernehmen. Getreu dem Motto „learning by doing“ kann sich jede*r in verschiedenen Situationen ausprobieren und einbringen. Bei all diesen Vorsätzen kommt der Spaß nicht zu kurz, wodurch einmalige Erlebnisse geschaffen werden, die man sich auch noch Jahre später an einem knisternden Lagerfeuer erzählt. So entstehen generationenübergreifende Freundschaften, die fürs Leben halten.

Unser Stamm Maximilian Kolbe besteht zurzeit aus ca. 60 Mitgliedern zwischen sieben und 27 Jahren. Neben den jährlichen Stammesaktionen wie Lager, Stammestag und den wöchentlichen Gruppenstunden, nimmt der Stamm an vielen weiteren Aktionen teil und engagiert sich in der Pfarrei. Und genau wie bei allen, waren bei uns im letzten Jahr seit langem mal wieder große Aktionen möglich, auf die wir uns so sehr gefreut hatten. Besonders zwei bleiben uns im Gedächtnis:

Wir haben beim Stadtradln in Pullach teilgenommen. Diese Aktion findet jährlich in ganz Deutschland statt und verbindet spielerisch das Bewusstwerden unseres CO_2-Fußabdrucks mit einer Teamchallenge. Mit 4.862 geradelten Kilometern haben wir den 3. Platz belegt!

Außerdem durften wir im letzten Jahr ein lang ersehntes Zeltlager bei traumhaftem Sonnenschein erleben. Das Lager stand unter dem Motto „Fair Trade“. Wir haben ein großes Planspiel gespielt, bei dem die Kinder und Jugendlichen durch verschiedene Länder weltweit reisen mussten. Dort erwarben sie die regionalen Zutaten für Kochrezepte. So wollten wir Bewusstsein dafür schaffen, dass auch in Wirklichkeit viele Güter, die wir konsumieren, aus aller Welt kommen. Dass es bei dieser Art von Konsum besonders entscheidend ist, dass die Waren fair gehandelt werden, konnten wir in einem anschließenden Rollenspiel vermitteln. Verschiedenen Gruppen bekamen unterschiedliche Startbedingungen und wurden so vorübergehend unfair behandelt. In der anschließenden Reflexion darüber konnten die Kinder nachvollziehen, was es für Bäuer*innen und deren Familien bedeutet, der Ungerechtigkeit des globalen Weltmarkts ausgesetzt zu sein, in dem große Konzerne profitieren, während Landwirt*innen in Anbauländern des globalen Südens ausgebeutet werden. Das Lager haben wir mit einer spirituellen Einheit und Fürbitten der Kinder für Menschen auf der ganzen Welt abgeschlossen.

Vielleicht habt ihr ein Gespür dafür bekommen, was es heißt Pfadfinder*in zu sein. Wir freuen uns auf jeden Fall auf die nächsten Abendteuer und wünschen euch ein fantastisches Jahr 2022.
Gute Pfad!

Antonia Philippi
aus der Leitungsrunde aus MaxKo

Regionale Jugendarbeit

Im Bereich der Regionalen Jugendarbeit organisiert der Kreisjugendring München-Land in verschiedenen Einrichtungen ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot.

Die **Offene Kinder- und Jugendarbeit** ist als Freizeit- und Bildungsangebot in den Jugendzentren für alle Kinder und Jugendlichen einer Gemeinde zu verstehen. Dazu zählt auch die Mobile Jugendarbeit an den Treffpunkten der Jugendlichen sowie eine Kinder- und Jugendfarm.

Die **Jugendsozialarbeit** an Schulen soll helfen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden. Schwerpunkte liegen hierbei auf der Förderung von Sozialkompetenz, Projektarbeit, Einzelfallhilfe und Hilfen beim Übergang Schule – Beruf und Grundschule – Weiterführende Schule.

Im Rahmen der **Offenen Ganztagsschule** bietet der KJR Angebote nach Schulschluss mit den Bausteinen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung an. Die Angebote finden meist in den Räumen der Schulen bzw. der Freizeitstätten statt. Dieselben Bausteine bietet der KJR auch in der **Nachmittagsbetreuung** an Grundschulen an, die allerdings als eigenständige Einrichtung bzw. Projekt und nicht als Institution der Schule agiert.

In der **Gebundenen Ganztagsschule** werden Schulklassen ganztägig von Mitarbeiter*innen des KJR sozialpädagogisch begleitet. Der Schulalltag der Kinder findet rhythmisiert statt, Pflichtunterricht sowie sozial- und freizeitpädagogische Aktivitäten verteilen sich über den Vor- und Nachmittag.

Die Hauptzielgruppe der **Jungen Integration** sind Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte. Die Angebote richten sich vor allem an Kinder im Grundschulalter. Zu den Maßnahmen gehören Sprachförderung und Spielangebote, aber auch der Aufbau eines ehrenamtlichen Netzwerks vor Ort.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendtreff Dino in Haar

40 Jahre Dinofamily – unter diesem Slogan feiert der Jugendtreff Dino in Haar am Samstag, den 9. Juli 2022 mit einem großen Fest sein 40-jähriges Bestehen. Unser Haus ist eine kleine und familiäre Einrichtung in der Gemeinde Haar. Hier arbeiten Catherina, Daniel und Tanja. Man findet uns im Jagdfeld. Das Außengelände lebt mit seinem Skatepark und dem Gorillaberg für die Jugendkultur in Haar. Im Haus spielt sich der Alltag größtenteils im Café ab. Auch das Büro ist ein sehr beliebter Spot für unsere Besucher*innen. Zusätzlich bietet das Dino noch einen PC-Raum, ein Chillout-Zimmer, eine Disco, einen Bandraum und eine Terrasse für gemütliche Grillabende. Aktuell wird auch an einem Konzept für ein Podcast-Studio gearbeitet.

Die Altersstruktur der Dino-Besucher*innen beginnt im Offenen Treff bei acht Jahren und endet bei 27+.
Unsere Schwerpunkte sind u. a. Mitbestimmung, alltagsnahe Beratung, Ferienprogramme und -fahrten, Medienarbeit, Vermietung und natürlich unser Baby – der Offene Betrieb. Seit 2021 haben wir dank Catherina den Fokus verstärkt auf Nachhaltigkeit gelegt.

Im Offenen Treff bieten wir einmal im Monat die „Dinoversität des Lebens“ an. Es ist ein niederschwelliger Workshop für alle Besucher*innen, welcher Alltagswissen – von Knopf annähen bis Nudeln kochen – vermittelt. Nach zehn Teilnahmen wird ein Zeugnis ausgestellt. Während des Lockdowns haben wir außerdem einen eigenen YouTube-Channel ins Leben gerufen und dort das Format Dino TV ausgestrahlt. Videos mit Inhalten der Dinoversität, lustigen Sketchen und Tutorials sind dort zu sehen.

Das Dino lebt von der familiären Atmosphäre und somit hat sich über die Jahre der Begriff „Dinofamily“ etabliert. Dieser Charakter ist in jeder Ecke des Hauses wiederzufinden und wird auch an zukünftige Besucher*innen weitergetragen. In den heute 40 Jahren OKJA in der Gemeinde Haar durfte das Haus viele Generationen von Jugendlichen begleiten und ihnen beim Erwachsenwerden zur Seite stehen. Diese Beziehungsarbeit ist das Wertvolls-

te an unserer Arbeit und ermöglicht, dass sogar Generationen aus früheren Zeiten nun ihre eigenen Kinder ins Dino bringen.

Eine gelungene Kooperation im Jahr 2021 war die U18-Wahl mit der Mittelschule. An der Wahl beteiligten sich 220 Schüler*innen und auch im Dino wurde fleißig gewählt. Zusätzlich boten wir für Erstwähler*innen den Wahl-O-Mat an und auch Dino TV klärte über die Bundestagswahl auf.
Im Spätjahr schlossen wir uns dem Meeresbiologen Robert Marc Lehmann an, der zu einer Zigarettenstummel-Sammelaktion in seiner Community aufrief. Gemeinsam mit Jugendlichen sammelten wir eine Woche lang Stummel rund um das Dino, klärten über die Verunreinigung des Grundwassers auf und schickten 1 kg Stummel an den TV Sender VOX. Den abschließenden TV Beitrag schauten wir gemeinsam auf der Großleinwand.

Das größte Highlight war jedoch die Ankündigung eines Neubaus in Kooperation mit der Hochschule München. Im Januar 2022 verkündete der Gemeinderat die Einstellung von Planungsgeldern und brachte somit das Projekt Neubau ins Rollen. Wir sind glücklich, dass wir bei der Entstehung eines Leuchtturmprojekts mit im Boot und live dabei sein dürfen.
Abschließend ist zu sagen, dass wir uns auf ein spannendes Jahr 2022 freuen. Die Chancen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Zeiten von Corona verbessern sich aktuell zunehmend und auch wir blicken zuversichtlich nach vorne.

Tanja Probst
Teamleitung Dino

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Hockeynerds aus Lohhof

Ein Projekt des Jugendkulturhauses Gleis 1 in Unterschleißheim wird erwachsen: Schon seit 2014 gibt es die Hockeynerds aus Lohhof und trotz dem zweitem Pandemiejahr wurden auch 2021 wieder fleißig Pucks und Bälle geschossen. Entstanden ist das Projekt aus der Idee, Anfang der 2010er Jahre, einen Sportplatz am Jugendzentrum im Winter mit schlittschuhtauglichen Plastikplatten auszulegen. Bald fanden sich hockeyverrückte Kids, die ihrer Leidenschaft für die schnellste Mannschaftssportart der Welt freien Lauf ließen.

Sieben Jahre später sind aus den ursprünglich vier Mitspieler*innen ca. 60 geworden und aus dem Projekt ein Verein: Das Jugendkulturhaus Gleis 1 hat die Verantwortung für die „1. Mannschaft", also die Mitspieler*innen, die dem Jugendalter weitestgehend entwachsen sind, abgegeben.
Etliche Planungstreffen online waren nötig, bevor man Mitte Juli 2021 zusammen mit knapp 30 Gründungsmitgliedern und dem ersten Bürgermeister Christoph Böck den Hockeynerds das „e.V." verleihen konnte. Viele der ehemaligen Jugendlichen wurden in den Vorstand gewählt und führen nun das einstige Jugendprojekt in den Strukturen der deutschen Vereinswelt weiter.

Und was passiert mit der Jugend? Es gibt eine Art Generationenvertrag. Einige der ehemaligen Jugendlichen kümmern sich nun um den Nachwuchs. Unterstützt und nach wie vor organisiert vom Jugendkulturhaus Gleis 1 treten die erwachsenen Spieler*innen in die Rolle der Betreuer*innen. Drei von ihnen absolvieren inzwischen sogar eine C-Trainer Ausbildung beim Deutschen Eishockeybund. Alle anderen werden pädagogisch durch das Gleis 1 angeleitet. Diese hohen Standards und das große Engagement der Ehrenamtlichen tra-gen Früchte. Immer mehr Kinder und Jugendliche zieht es zu den Nerds. Inzwischen umfasst der Jugendkader 30 Mitspieler*innen im Alter von acht bis 14 Jahren – Tendenz steigend. Ein riesiger Vorteil ist die Kooperation zwischen Offener Jugendarbeit und Verein, die interessierten Kindern den Einstieg in diese Sportart, ohne Vereinszwang und mit der Möglichkeit Equipment auszuleihen, erleichtert.

Ab dem Sommer 2021 war Training endlich wieder möglich und auch die Kleinen durften wieder die Schläger schwingen. Bei der Aktion „schöner Ferientag“ in der Eishalle Freising konnten bei drei Events über 40 Kinder angesprochen werden. Ab Herbst ging es auf’s Eis nach Pfaffenhofen, Erding und Freising und unter der Woche auf Asphalt zum Hockeyplatz in Lohhof. Organisatorisch und zeitlich ist das ein immenser Aufwand, der aber von allen Beteiligten, insbesondere auch den Eltern, getragen wird.

Vieles spricht für eine offizielle Trainings- und Spielfläche in Lohhof/Unterschleißheim. Allein wegen der Nachwuchsförderung sollten hier alle Beteiligten zusammenarbeiten. Möglicherweise tut sich durch den Bau einer Umgehungsstraße im Bereich des alten Hockeyplatzes in Lohhof eine Chance auf. Die Stadt Unterschleißheim hat signalisiert, dass eine neue Spielfläche eingeplant ist. Mal sehen, vielleicht gibt es demnächst auch in Lohhof Ligabetrieb?

Markus Baier
Sozialraumleitung Unterschleißheim

Jugendsozialarbeit

St. Emmeram Realschule Aschheim

Seit September 2007 gibt es die Jugendsozialarbeit an der Realschule Aschheim. In dieser Zeit gab es etwa 2000 Schüler*innen, ca. 150 Lehrkräfte, drei Schulleitungen, diverse Bürowechsel, dutzende Klassenfahrten und Schulfeiern, sowie unzählige Streitschlichtungen, Kriseninterventionen, Beratungsgespräche und Teamsitzungen. Es gab zwar immer wieder neue Herausforderungen, aber im Großen und Ganzen dachten wir, könne uns nichts mehr überraschen – und dann kam die Fledermaus.
Natürlich ist es nun schon über zwei Jahre her, seit das Virus sich erstmals zeigte, trotzdem müssen wir alle immer noch mit wechselnden Maßnahmen umgehen lernen. Das vergangene Schuljahr 2020/21 war sowieso schon besonders, aber auch dieses Jahr kämpfen wir weiterhin mit den Folgen von Lockdown, Homeschooling und anderen restriktiven Maßnahmen.

Vom Frühjahr gibt es erfreuliches zu berichten: Nach langen Monaten voller Überzeugungsarbeit durften wir unsere bessere Besenkammer im dritten Stock verlassen und ein altes Klassenzimmer als neues Büro im zweiten Stock beziehen. Durch die „sommerlichen Corona-Freiheiten" konnten wir lange aufgeschobene Gruppenprojekte durchführen, Klassen auf den Wandertag oder Klassenfahrten begleiten – bis die Inzidenzen wieder stiegen und die letzten Fahrten leider doch abgesagt werden mussten.

Kernaufgabe der Jugendsozialarbeit waren und sind Beratungsgespräche. Die Themen sind in all den Jahren gleichgeblieben, jedoch ist seit 2021 ein deutlicher Anstieg an Fällen von Niedergeschlagenheit, depressiven Tendenzen bis hin zu diagnostizierten Depressionen zu verzeichnen. Auch Schulabsentismus und Schulangst haben, vermutlich pandemiebedingt, deutlich zugenommen. Um den betroffenen Kindern und Jugendlichen zu helfen ist es wichtig, Angebote wie die Jugendsozialarbeit, Beratungs- oder Vertrauenslehrkräfte, Schulpsychologie, Schulmediation oder die Eltern- und Jugendberatungsstellen, um nur ein paar zu nennen, in den Blickpunkt der Schüler*innen, aber auch der Lehrkräfte, der Eltern und der Öffentlichkeit zu rücken.

Ja, Corona ist eine Herausforderung. Etwas Positives herauszuziehen, fällt schwer. Aber wann, wenn nicht jetzt, können wir in der Kinder- und Jugendhilfe unseren Stellenwert besser unter Beweis stellen? Jetzt geht es darum, Defizite abzubauen und positive Lebensbedingungen zu schaffen.

Der KJR, vor allem auch vertreten durch unsere Sozialraumleitung, der Bereichsleitung und den Referent*innen, ermöglichte es uns dabei, trotz einiger schwerer Momente, den Blick optimistisch nach vorne zu richten, stets die Menschen im Umfeld im Blickpunkt zu halten und trotz allem noch (fast) jeden Tag gerne in die Arbeit zu kommen. Was man so hört ist dies bei anderen Trägern nicht ganz so selbstverständlich. Ein herzliches DANKESCHÖN deshalb an alle, mit denen wir im letzten Jahr zusammenarbeiten durften. Es war uns stets und ist uns immer noch eine Freude.

Merle-Louise Gebert und Michael Sendlinger
Jugendsozialarbeit an der St. Emmeram Realschule

Offene Ganztagsschule

Josef-Breher-Mittelschule Pullach

Seit 2009 wird in der OGS der Mittelschule in Pullach gespielt, gegessen und gelernt. Die Herausforderungen der Corona-Pandemie sind inzwischen in den Alltag gesickert. Unter anderen Bedingungen und mehr denn je versuchen wir, die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, ein gemeinsames Miteinander gelingen zu lassen, die frühe Pubertät zu meistern, das Leben so gut es geht in die eigene Hand zu nehmen, neugierig und wissbegierig zu sein. Wir versuchen soziale Benachteiligungen auszugleichen und wenn es richtig gut läuft, einige Momente zu schaffen, in denen sie glücklich sein können und an die sie sich später gerne erinnern wollen. Das sieht in der Realität dann etwa so aus:

In der Luft der Duft von frisch Gebackenem. „Was gibt's zu Essen heute?" fragt Sandro und lässt seinen Rucksack in die Ecke plumpsen. Der Garderobenschrank der Offenen Ganztagsschule ist fast leer, Jacken, Mützen und Taschen liegen auf dem Boden. „Aus dem Weg, Sandro!", ruft Melissa stolpernd und stößt ihn zur Seite. Beinahe wäre ihr die schwere Geschirrkiste aus der Hand gerutscht, die täglich in den „Spiegelsaal" geschleppt werden muss, seit die Kinder nicht mehr zusammen in der zu engen Mensa essen dürfen. Sandro hätte sich gerne zu Mustafa gesetzt, aber da sitzt schon Mike und den kann er so gar nicht leiden. Bei der Betreuerin Claudia Mecoch ist noch ein Platz frei, aber dafür muss er warten bis die vier, fünf Mädchen, die noch an ihr dranhängen mit ihrer überschwänglichen Begrüßung fertig geworden sind. Er schnappt sich inzwischen ein Tablett und holt sich eine frische Rohrnudel mit Vanillesoße bei Frau Mitterreiter, die zusammen mit ihren Kolleg*innen hinter dem Tresen steht.

„Was machen wir heute, Claudia?", will Sandro unbedingt wissen, und alle anderen fragen mit: „Ja Claudia, Claudia! Was machen wir heute? Claudia!?" Sie versucht die Kinder zu beschwichtigen: „Wir besprechen das nachher, ja? Überlegt euch doch schon mal selber, was ihr machen wollt. Leider regnet es." Oft läuft die Freizeit auf Fußball, Basketball oder Mattenrutschen heraus. Mit Abstand, mit Masken. Heute wird es anders,

denn Robert Brandelik ist zu Gast. Er gibt ein spielerisches Rauftraining, bei dem die Kinder Achtsamkeit und Verantwortung einüben. Als Alternative bietet Lena Ebell eine Schreibwerkstatt an.

Sandro will raufen, aber erst muss er seine Hausaufgaben machen. Lust hat er nicht, doch Claudia Mecoch lässt nicht locker, erklärt ihm Mathe und fragt Vokabeln ab. Ob er vielleicht auch mal eine zwei in Mathe schreiben werde, will er wissen. Claudia versichert ihm: „Wenn du deine Stärken im Blick behältst, dann wirst du das schaffen." „Aber nicht, wenn's hier so laut ist", denkt sie sich und guckt in den Gang vorm Klassenzimmer.

Dort klärt ihr Kollege Marco Klingel gerade einen Streit zwischen Media und ihrer Freundin Zoe. „Langsam", sagt er zu Zoe, „lasst euch mal ausreden. Jetzt erklärst du erst mal deine Sicht der Dinge. Und dann bist du dran, Media." Mit Corona ist es ziemlich eng geworden in der OGS, zu eng, zu stressig, und oft zu langweilig. Genügend Grund zum Streiten. Aber das wird wieder, weiß Claudia und wendet sich ihrer Gruppe zu.

Auf dem nassen Schulhof widersteht Romy Meierhofer mit ein paar kälteresistenten Kindern dem Wetter. Aber bald kommt die Sonne und dann werden auch die anderen Kinder aus ihren Corona-Winterquartieren gelockt. Dann riecht es zwar nicht mehr nach Rohrnudeln, dafür nach Frühling. Die ersten Knospen versprechen es.

Christian Schweyer
Offene Ganztagsschule an der
Josef-Breher-Mittelschule Pullach

Gebundene Ganztagsschule

Grundschule Garching-West

Den Gebundenen Ganztag an der Grundschule Garching-West gibt es seit dem Schuljahr 2011/12. Nachdem dieser zunächst mit einer Kollegin startete, ist das Team bis zum heutigen Zeitpunkt auf vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen angewachsen. Im vergangenen Jahr war vor allem sehr viel Flexibilität gefordert. So mussten unsere Angebote je nach Hygienevorschriften und Unterrichtsbetrieb dauerhaft angepasst werden. Andererseits haben sich daraus auch einige neue Möglichkeiten ergeben:

Anissa: Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Radio Riesenrads, dem Schulradio der Grundschule Garching-West!

Gabriel: Unsere heutige Sendung dreht sich rund um die Highlights des letzten Jahres im Gebundenen Ganztag.

Anissa: Wir hoffen, ihr seid gespannt? Denn trotz Corona war tatsächlich so Einiges geboten.

Gabriel: Aber hallo, Anissa! Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll!

Anissa: Wie wär's mit der Notbetreuung? Aus der haben wir schließlich das Beste gemacht. Denn neben den täglichen Aufgaben blieb auch Zeit für coole Aktivitäten.

Gabriel: Ja, kannst du dich zum Beispiel noch an die Wollknollis erinnern, die Jojo erfunden hat und die nach und nach immer mehr Kinder gebastelt haben?

Anissa: Natürlich! Das waren ziemlich lustige Kerlchen aus bunten mit Wolle umwickelten Eisstäbchen. Und mit ihren unterschiedlichen Wackelaugen und Verzierungen waren sie alle ganz einzigartig.

Gabriel: Am Schluss sind sogar so viele entstanden, dass wir eine Wollknolli-Ausstellung organisiert haben.

Anissa: Ein weiteres Highlight war das Sommerferienprogramm. Was hat dir denn davon am besten gefallen, Gabriel?

Gabriel: Hm, da kann ich mich gar nicht so richtig entscheiden! War's der Ausflug zum Pferdehof Dirnismaning oder der zum Wildpark Poing?

Anissa: Die waren beide mega! Im Wildpark fand ich die im Wasser badenden Bären total süß und auf dem Pferdehof durften wir richtig viel ausprobieren.

Gabriel: Am allerwitzigsten war unser Styling für das Pony Don Camillo.

Anissa: Haha stimmt, das sah wirklich zum Schreien aus! Ach ja, Gabriel – und wir müssen unbedingt noch erwähnen,

dass wir seit zwei Jahren einen eigenen Raum für die Ganztagskinder haben.

Gabriel: Ja, der ist richtig toll geworden mit Podest, Kuschelecke, Bücherregal, Brettspielen, Legokiste, Kunstmaterial und Yogamatten.

Anissa: Und ein bisschen was Gutes hatte Corona dann ja doch. Denn so haben wir endlich iPads bekommen!

Gabriel: Stimmt. Und damit haben wir auch schon einiges gemacht: Eigene Kahoot-Quizzes erstellt, den Code eines Escape-Rätsels geknackt oder mit der App ChatterPix Gegenstände zum Sprechen gebracht.

Anissa: Und dann waren da natürlich noch die AGs.

Gabriel: Wir haben einige Kinder befragt, was ihnen in ihrer AG am besten gefallen hat:

Franca, 1c: In der Theater-AG durfte ich die Schildkröte spielen. Vor der Aufführung war ich richtig aufgeregt, aber der Applaus tat sehr gut.

Erdem, 2c: Die Koch-AG hat richtig Spaß gemacht. Am besten haben mir die verschiedenen Brotaufstriche und die Schokomuffins geschmeckt.

Leo, 3c: Matze von der Ballschule-AG war so ein cooler Typ. Der kannte die besten Spiele und es war immer Action angesagt.

Sarah, 4c: In der Radio-AG hatten wir die Möglichkeit, ein Interview mit einem echten Virologen zu führen und ihn mit Fragen rund um das Corona-Virus zu löchern.

Anissa: Danke, liebe Kinder aus den Ganztagsklassen, dass ihr eure schönsten AG-Erlebnisse mit uns geteilt habt.

Gabriel: Nun müssen wir aber langsam mal zum Ende unserer Highlight-Sendung kommen, Anissa.

Anissa: Wirklich? Schade! Was ist mit dem Ausflug der Viertklässler*innen in den Kletterwald Vaterstätten und dem Laternenfest, das die erste Klasse zum Start in die Grundschulzeit veranstaltet hat? Und es gäbe ja noch so viel aus der Mittagszeit, den pädagogischen Angeboten, den sozialen Trainings und der Lernzeit zu erzählen.

Gabriel: Schon, aber heute haben wir für genug Unterhaltung gesorgt.

Anissa: Hast Recht, Gabriel. Die restlichen Geschichten sparen wir uns einfach auf. So bleiben alle gespannt und schalten das nächste Mal wieder ein, wenn es heißt: Herzlich Willkommen zum Radio Riesenrad!

Sabine Grünwald
Gebundene Ganztagsschule
an der Grundschule
Garching-West

Junge Integration

Mittel- und Wirtschaftsschule Oberhaching

Seit 2015 ist die Junge Integration an der Mittel- und Wirtschaftsschule im Einsatz für die Schüler*innen mit Flucht- und Migrationshintergrund. Unsere Schwerpunkte sind neben der Sprachförderung und der „Quali"-Trainings, die Begleitung und Unterstützung der Deutschklasse und die interkulturelle Projektarbeit in allen Klassen, sowie Beratung und Unterstützung bei der Suche von Praktikums- und Ausbildungsstellen.

Nach der langen Zeit im Lockdown mit Online-Angeboten konnten wir endlich wieder vor Ort tätig sein. Und sofort ging es mit den Vorbereitungen für den „Quali" los. Das „Quali"-Training in der Prüfungsvorbereitungszeit war für die Schüler*innen sehr wichtig und hat ihnen eine Chance gegeben, sich besser für die Abschlussprüfung „Deutsch als Zweitsprache-DaZ" vorzubereiten.

In der Deutschklasse waren wir auch sofort wieder tätig: Neben der Beratung der Schüler*innen und der Eltern, haben wir regelmäßig verschiedene interkulturelle Projekte durchgeführt. Ab Mai 2021 starteten wir eine Kooperation mit dem Jugendtreff A12 und wir konnten einmal in der Woche dort spielen, basteln, malen und reden. Die Schüler*innen konnten sich besser kennenlernen und wieder intensiver austauschen, auch über die schwierige Corona-Zeit. Nun durften sie endlich wieder selbst ihre Unternehmungen bestimmen. Im Dezember 2021 hatten wir eine wunderschöne Weihnachtsfeier im Jugendtreff. Dort haben wir zusammen leckere Plätzchen gebacken, daneben noch tolle Weihnachtskarten gebastelt, Kicker und Billard gespielt und lange über die verschiedenen Traditionen geredet und viele Wörter in mehreren Sprachen gelernt.

Ein Highlight im Dezember 2021 war die von der Jungen Integration organisierte Ausstellung „Land der Kulturen" von BrückenBauen, die für die ganze Schule in der Aula stattfand. Die Schüler*innen hatten großen Spaß, interaktive Aufgaben in arabischer Sprache zu meistern, konnten

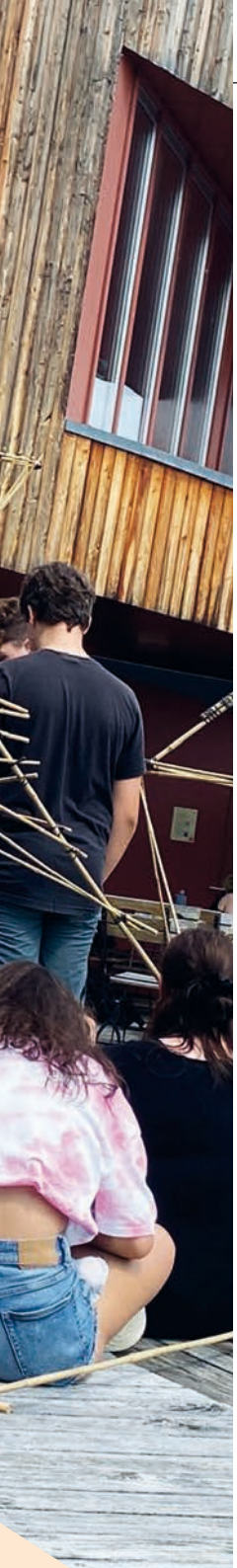
einen Perspektivwechsel erleben und sich in die Lage von Neuzugewanderten hineinversetzen. Die Ausstellung will dazu beitragen, Toleranz zu fördern, Vorurteile abzubauen und Rassismus entgegenzuwirken.

Ab Frühling 2022 startet ein gemeinsames Projekt mit der Offenen Ganztagsschule. Hier dürfen die Kinder der OGS in einem kleineren Kreis die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen der Mitschüler*innen kennenlernen.
Endlich können auch wieder die interkulturellen Projekte in den 5. und 6. Klassen stattfinden, wie z. B. der „Lebensbaum" – ein Malprojekt zur Familiengeschichte. Hier drücken sich die Kinder, unabhängig von Sprachkenntnissen, durch Malen und Erzählen aus.

Die Junge Integration macht seit Jahren Vorleseprojekte im Kindergarten und im Altenheim. Hier eignen sich unsere Schüler*innen eine Geschichte an und dürfen sie den Kindern und Senior*innen vorlesen. Diese wiederum freuen sich über den Kontakt mit unseren Jugendlichen und die schönen Geschichten. Leider zwang uns Corona die letzten zwei Jahre zum Pausieren, aber heuer starten wir wieder durch.

Alessia Pirina
Junge Integration an der Mittel- und Wirtschaftsschule Oberhaching

Überregionale Bildungsarbeit



In der Überregionalen Bildung betreibt der Kreisjugendring München-Land das Bildungszentrum Burg Schwaneck in Pullach, das Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf sowie das Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim.

Bildungszentrum Burg Schwaneck

Das Bildungszentrum Burg Schwaneck umfasst die drei Einrichtungen Naturerlebniszentrum, Jugendbildungsstätte und -herberge. Sowohl für Seminare, SMV-Tagungen, Fortbildungen, Tutor*innenschulungen oder Umweltbildung ist die Burg ein idealer Bildungsstandort. Die teils historischen und trotzdem funktionalen Seminarräume bilden den Rahmen für die (außer)schulischen Bildungsinhalte. Das Gelände der Burg Schwaneck eignet sich hervorragend für erlebnis- und umweltpädagogische Methoden.

Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf

Das Ferien- und Bildungszentrum eignet sich sehr gut für Ferienfreizeiten, Schulfahrten und als Seminarort für Kinder und Jugendliche. Das moderne, große Seminarhaus mit Foyer, Wintergarten und Terrasse ist eine ideale Ergänzung zum Haupthaus. Wald, Wiesen und die Spiel- und Sportmöglichkeiten rund um das Ferien- und Bildungszentrum bieten Lern- und Bewegungsräume fernab des Straßenverkehrs.

Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower

In der Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim gestalten junge Menschen mit pädagogischer Unterstützung aktiv ihren Aufenthalt. Partizipation, Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme charakterisieren das Haus als Begegnungsstätte für junge Menschen. Die Jugendbegegnungsstätte am Tower veranstaltet Seminare und Austausche der politischen, interkulturellen und kulturellen Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Bildungszentrum Burg Schwaneck in Pullach

Die Burg ist ein besonderer Lernort für junge Menschen, getragen von einem Haus- und Bildungsteam mit offenen Augen und Ohren für die Wünsche und Anliegen der jungen Generation – auch in der Corona-Pandemie.

Das Jahr 2021 begann mit den gleichen Fragen, die lange Monate des Vorjahres bestimmt hatten: „Darf man in die Burg kommen, mit welchen Hygienevorschriften, mit welcher Gruppengröße und welchen Stornobedingungen?“ Der Einsatz des gesamten Burgteams folgt(e) der Devise „Jugendarbeit und -bildung verantwortlich möglich machen, wo immer es geht“. So manche verbandliche oder andere Belegergruppe konnte damit in Pullach Veranstaltungen realisieren, die woanders nicht möglich waren. In Präsenz, online, hybrid, vor Ort oder in der Partnerschule konnten 2021 fast alle eigenen Seminare durchgeführt werden. Immerhin über 600 Bildungstage, davon knapp 80 rein digital.

Von Sommer bis Herbst 2021 war schon fast wieder etwas „alte“ Normalität zu verzeichnen. Die zahlreichen Seminargäste, die Kinder und Jugendlichen der Ferienveranstaltungen, der 29++ Klimaschutzbildung und die Besucher*innen von Burg & Bühne brachten wieder ordentlich Leben in die ehrwürdigen Gemäuer.

Für den Wirtschaftsbetrieb bleibt Corona eine Herausforderung: Der Übernachtungsbetrieb kam auch 2021 zeitweise zum Erliegen, die Ausgabesituation im Speisesaal und die extensive Belegung der Mehrbettzimmer erfordert einen erhöhten Personalaufwand bei weniger Gästen. Auch in diesem Jahr war – um Kosten zu minimieren – ein Teil der Kolleg*innen in Kurzarbeit, freigewordene Stellen bei den Azubis, Freiwilligendiensten und in der Küche wurden nicht oder erst spät nachbesetzt. Nicht zuletzt konnten Unterstützungs- und Überbrückungsfonds aus Landes- und Bundesmittel das aus den verringerten Einnahmen entstandene Defizit mindern.

Trotz der Pandemie brachte 2021 zahlreiche erfreuliche Neuerungen: Die Verträge für die drei Bildungs- und Übernachtungshäuser wurden für die nächsten Jahre neu gestaltet. Die Burg wurde als Bildungsstandort mit dem Jubicert-Label ausgezeichnet, mit dem Inklusionssiegel „Reisen für alle“ ist der – noch nicht abgeschlossene – behindertengerechte Ausbau des Wohn- und Seminarbereiches beschieden, im Zuge der smile-Initiative des Jugendherbergswerkes erfolgte die Umstellung auf Biolebensmittel, bei der die Burg in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Landwirt noch den Biofleischanteil ausbauen wird.

Im Rahmen der politischen Bildung konnte die Zeitgeschichte der Burg – Kolonialismus, NS-Zeit, Bohème – weiter erarbeitet und archiviert werden. In Fachveröffentlichungen fand dies auch überregionale Beachtung. Detaillierte Auskunft darüber und über die nicht explizit erwähnten Veranstaltungen zu BNE, Berufsorientierung, Jugendarbeit und Schule, Fort- und Weiterbildung etc. erteilt der Jahresbericht des Bildungszentrums.

Last but not least nutzte das Immobilienmanagement des Landkreises die belegungsschwachen Wochen im Übernachtungsbereich, um umfangreiche und schwierige Arbeiten und Umbauten, z. B. im Brandschutz, vorzunehmen.

Mit den Erfahrungen aus zwei Jahren Pandemie und der Unterstützung aus Landkreis, Bezirk und Bayerischem Jugendring ist die Burg gut gerüstet für die Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatoren sowie die Herausforderungen der nächsten Jahre!

Andreas Bedacht
Leitung Bildungszentrum
Burg Schwaneck, Bereichsleitung
überregionale Bildung

Ferien- und Bildungszentrum in Siegsdorf

Das Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf (FBZ) des Kreisjugendring München-Land liegt in einer reizvollen Gegend, zwischen Bergen und Chiemsee. Das 1980 eröffnete Gebäude-Ensemble bietet für Schulklassen, Sportvereine und Musikgruppen und für immer mehr Freiwilligendienste eine attraktive Möglichkeit für Veranstaltungen aller Art mit und ohne Übernachtungsmöglichkeit. Die Gruppen finden im FBZ einen für sie geeigneten Lernort und gute Seminarmöglichkeiten in der Natur sowie die ideale Bedingung für Sport, Kultur und Umwelt sowie pädagogische Maßnahmen. Viele Stammgäste schätzen die familiäre Atmosphäre vor Ort sowie die gute Betreuung.

Das ganze Geschäftsjahr 2021 bis weit in 2022 beschäftigt die Corona-Situation auch das FBZ-Team – es gab zeitweise Schließungen, wie in allen anderen Häusern und die Mitarbeiter*innen mussten in Kurzarbeit geschickt werden. Glücklicherweise entspannte sich die Lage im Sommer etwas, es kamen wieder Stammgruppen ins Haus.

Es fanden Sommer- und Schüler*innenfreizeiten sowie verschiedene Camps statt: Der Kreisjugendring München-Land war mit eigenen Angeboten ebenso zu Gast wie das Stadtjugendamt aus München. Das „Camps for Friends“ belegte für mehrere Wochen das FBZ.

Außerdem nutzte eine Reihe von katholischen und evangelischen Familienkreisen aus dem Landkreis München und aus mehreren Gebieten Bayerns die Gelegenheit, im Ferien- und Bildungszentrum Station zu machen. Basis dafür war ein überarbeitetes Hygienekonzept, das von den Gästen gut angenommen wurde. Die Umsetzung wurde entsprechend an die Gruppen angepasst.

Im Herbst verschärfte sich leider die Situation wieder, im November und Dezember sagten alle Gruppen ab, das FBZ musste erneut geschlossen werden. Die erste Gruppe konnte am 28. Juni begrüßt werden, die letzte wurde am 3. November verabschiedet.

Die verschiedenen Schließungen sowie die belegungsfreien Zeiten wurden für anstehende Renovierungsarbeiten genutzt. So wurde die Einfahrt zum FBZ neu gepflastert, die Zufahrt für die Busse neugestaltet sowie die Ausstattung der Zimmer ergänzt oder renoviert. Durch den Landkreis München wurde ein neuer Radlader als Schneeräumgerät angeschafft. Gerade für Gruppen mit Teilnehmer*innen mit Handicaps kann so schneller eine sichere Bewegung auf dem Areal garantiert werden.

Für 2022 hofft das FBZ-Team auf eine gute Zeit und einen normalen Ablauf in der Belegung. Wünschenswert wären Buchungen ohne Absagen und ein baldiges Wiedersehen mit den Gästen, die alle Mitarbeitende sehr vermissen.

Peter Häußer
Leitung Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf

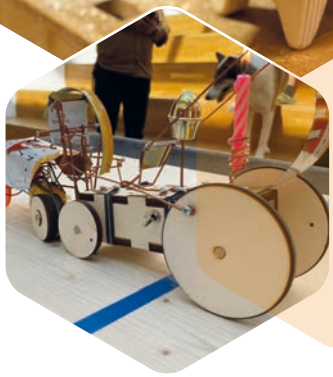
Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim

Das Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower (JBS) in Oberschleißheim ermöglicht als Bildungs- und Begegnungsstätte für Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlichste Angebote kultureller, interkultureller, politischer und naturwissenschaftlich-technischer Bildung.
Neben Teilnehmenden aus dem Landkreis München treffen sich an der JBS junge Menschen verschiedener Herkunft und Prägung aus Bayern, Deutschland, Europa und der ganzen Welt zu gemeinsamen Aktionen und Programmen. Im Übernachtungs- und Seminarhaus und den unterschiedlichen Werkstätten charakterisieren Partizipation, Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme das Bildungsprogramm.

Auch 2021 beeinflusste die Corona-Pandemie die Umsetzung der geplanten Veranstaltungen. Programme mit Übernachtung konnten kaum stattfinden. Wo es möglich war, wurden mit Online- oder Hybrid-Formaten alternative Plattformen entwickelt, um die inhaltlichen Angebote aufrecht zu erhalten, gemeinsam weiterzuarbeiten oder in Kontakt bleiben zu können.

Mit der Zertifizierung (AZAV) als Bildungsträger qualifiziert die JBS ihre Angebote auf dem Weg zum Jugend-BildungsCampus im Bereich beruflicher Orientierung. Seit Frühjahr 2021 werden Schüler*innenbetriebspraktika für Schüler*innen der 7. und 8. Klassen der Mittelschulen und Abschluss- und Praxisklassen angeboten, da Corona-bedingt wenig Praktikumsplätze von Betrieben im Landkreis München vorhanden sind.

Zusätzlich zu diesen pädagogisch betreuten Betriebspraktika startet im Januar 2022 das Intensiv-Modul „Job-Maker“, als Nachfolgeprojekt der U25-Jugendwerkstatt. Der Job-Maker unterstützt Jugendliche mit spezifischen Bedarfen durch eine individuelle Förderung, um in geeignete Anschlussmaßnahmen, Praktikum oder Ausbildung zu kommen. Schwerpunkt dabei ist, neben der pädagogischen Orientierungshilfe, die fachpraktische Anbindung in verschiedenen Werkstattbereichen.



Im internationalen Austausch konnten 2021 neben einigen wenigen Präsenzformaten nur Online-Begegnungen stattfinden. Diese neu entwickelten Formate ersetzen zwar keine realen Begegnungen, erweitern den Bereich des internationalen Austausches aber auch um neue, digitale Varianten.
Projekte wie das Trinationale-KlimaCamp, der Jugendkulturaustausch mit Sibirien und Kirgistan und auch der Jugend- und Fachkräfteaustausch mit Israel werden fortgesetzt und können 2022 wieder wie bisher stattfinden.

Die Erweiterung der Bildungsbereiche mit Naturwissenschaft-Technik und der entsprechende Ausbau der Werkstätten für digitale Technologien ermöglichen Zugänge sowohl zu traditionellen Techniken als auch zu digitalen Fertigungsmethoden. Entsprechende Angebote im Bereich kultureller Bildung und Naturwissenschaft-Technik finden sich jetzt in einem in verschiedenen Formaten buchbaren Programm.

Die Werkstätten des Heiner Janik Hauses bieten damit optimale Grundlagen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume des Gestaltens, Experimentierens und Erfindens zu öffnen.

Stefan Stoll
Leitung Heiner Janik Haus –
Jugendbegegnungsstätte am Tower

IMPRESSUM

Herausgeber

Kreisjugendring München-Land des Bayerischen Jugendrings,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Burgweg 10
82049 Pullach
Tel.: 089/744140-0, Fax: 089/744140-33
E-Mail: info@kjr-ml.de
www.kjr-ml.de

V.i.S.d.P.

Jan Museler, Vorsitzender

Redaktion

Carina Lange

Fotos

Kreisjugendring München-Land
Technisches Hilfswerk – Ortsverband in Haar
Münchner Haus der Schüler*innen
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – Stamm Max Kolbe in Pullach

Druckerei

Offsetdruck Baumann GmbH & Co. KG

Grafik

SCHÖNEGRAFIK, Celica Schöne, Gotzinger Str. 48, 81371 München, www.schoenegrafik.de

Stand

März 2022

Auflage

300 Stück

DER KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND sagt

DANKE

KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND

KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND
DES BAYERISCHEN JUGENDRINGS,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Burgweg 10, 82049 Pullach
T 089/744140-0, **F** 089/744140-33
E info@kjr-ml.de
W www.kjr-ml.de

KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND